

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

74 (28.3.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 74.

Dienstag den 28. März 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♣ Karlsruhe, 27. März. Eine interessante Zusammenstellung über die Schuldenlast der badischen Städte gab Oberbürgermeister Siegrist in der heutigen Beratung des Boranschlags durch den Bürgerausschuß. Es ergaben sich auf Ende 1909 für Mannheim 76,89 Millionen, Freiburg 45,2 Millionen, Karlsruhe 40,6 Millionen, Pforzheim 36 Millionen, Heidelberg 22,89 Millionen.

♣ Karlsruhe, 27. März. Die gestern hier im Gasthaus zur „Rose“ tagende Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte faßte einstimmig folgende Entschließung: „Die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte im 10. badischen Reichstagswahlkreise begrüßen die Aufstellung eines rechtsstehenden, verfassungstreuen Kandidaten. Mit Rücksicht darauf, daß die Kandidatur geeignet ist, den Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal und damit die parlamentarische Vertretung der Residenz dem verfassungstreuen Bürgertum zurückzugewinnen, verzichten die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte auf die Aufstellung einer eigenen Kandidatur und beschließen, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die Kandidatur des Herrn v. Gemmingen-Strasbourg bedingungslos zu unterstützen.“

♣ Karlsruhe, 27. März. Die Vereinigung „Heimatliche Kunstpflege“, deren Mitglieder kürzlich wegen Interesslosigkeit eines weiteren künstlerisch gebildeten Publikums die Auflösung des Vereins beschlossen, hat sich neu konstituiert. Das Amt des 1. Vorsitzenden hat Stadtpfarrer Karl Hesselbacher, das des 2. Vorsitzenden Hofrat Ordenstein übernommen. Der übrige Vorstand bleibt in alter Form. Der bisherige 1. Vorsitzende, Schriftsteller Albert Geiger hat der Vereinigung seine Mitarbeit zugesagt.

♣ Achern, 27. März. Die Untersuchung über die Persönlichkeit des Toten, der kürzlich

auf der Bahnstrecke unterhalb der Stadt aufgefunden worden war, ist noch nicht abgeschlossen. Wie man hört, soll der Tote aus München stammen und zuletzt in Frankfurt a. M. in Stellung gewesen sein.

♣ Offenburg, 27. März. Der Kommandeur des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 170 ist gestern in Wiesbaden, wo er zur Kur weilte, nach langem schwerem Leiden gestorben.

♣ Lahr, 27. März. Unweit der Ruine Hohengeroldsau ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Holzfuhrwerk geriet auf der ziemlich abschüssigen Straße in rasche Fahrt. Als der Fuhrmann bremsen wollte, kam er zu Fall und erlitt so schwere Quetschungen, daß der Tod alsbald eintrat.

♣ Donaueschingen, 27. März. Der vermählte Gymnasiast Schenk wurde in Billingen aufgegriffen. Er hatte sich in den Wäldern herumgetrieben.

♣ Aus Baden, 27. März. Der am Sonntag nachmittag und abend eingetretene Schneefall hat an den Fernspregleitungen großen Schaden angerichtet. Die Leitungen der Orts- wie Fernsprechnetze waren vielfach gestört und erst im Laufe des heutigen Tages ist ein regelmäßiger Betrieb ermöglicht. Während der Schnee in der Ebene zum größten Teil geschmolzen ist, hat er in den Bergen eine erhebliche Höhe erreicht. Den Waldungen hat der Schneefall ebenfalls Nachteile gebracht, ebenso den Obstbäumen, die vielfach schon Blütenknospen angelegt haben.

— Der Kornblumentag. Der vom badischen Militärvereinsverband arrangierte Kornblumentag, der an allen Orten, in welchen sich militärische Vereine befinden und dessen Ergebnis zum Besten der Veteranen verwendet werden soll, findet nun bestimmt am Sonntag den 14. Mai ds. J. statt. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits in vollem Gange und das Unternehmen, dem ein schöner Erfolg zu wünschen ist, hat bereits die Genehmigung des Kaisers und des Großherzogs

gefunden. Den militärischen Vereinen im Lande wird demnächst über die Veranstaltung selbst und deren Handhabung nähere Instruktion zugehen. Sollte der Veranstaltung günstiges Wetter beschieden sein, so steht ein reiches Ergebnis zu erwarten. Jeder einzelne kann eine kleine Dankeschuld abtragen an die Männer, die mit Einsatz ihres eigenen Lebens für Deutschlands Macht und den Schutz unseres eigenen Herdes gekämpft haben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. März. In der Nachmittagsitzung der Budgetkommission des Reichstags erklärte der Reichsschatzsekretär zur Veteranenfürsorge: Die in den Etat mehr eingestellten 5 Millionen, die aus dem Ertrag der Zuwachssteuer gedeckt würden, in vollem Umfange den Veteranen zugutekommen zu lassen, hielten sich der Bundesrat und der Reichstag unbedingt für verpflichtet. In den neuen Ausführungsbestimmungen sei der Schwerpunkt auf die Unterstützungsbedürftigkeit gelegt worden. Die frühere Beschränkung auf weniger als ein Drittel der Erwerbsumfähigkeit sei gestrichen und eine Einkommensgrenze nicht eingefügt worden, da sie in manchen Reichsteilen den Veteranen nachteilig sein könnte. Diese Bestimmungen ließen dem wohlwollenden Ermessen der Behörde einen weit größeren Spielraum. 50—60 000 Veteranen würden mehr bedacht. Die im gesamten Etat ausgeworfenen Beträge einschließlich der im Vorjahre weniger verausgabten einen Million sollten den Veteranen zugutekommen. Die Reichsfinanzverwaltung trage auch eine politische Verantwortlichkeit dafür, daß die Bestimmungen wohlwollend gehandhabt würden. Auch der Reichskanzler sichere eine sachgemäße und loyale Anwendung zu.

* Berlin, 28. März. Der seit mehr als 16 Jahren auf seinem Berliner Posten beglaubigte russische Botschafter Graf von Osten-Sacken vollendet heute sein 80. Lebensjahr.

Feuilleton.

74

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerstäm.

(Fortsetzung.)

„Um meinen Bruder zu kompromittieren? — Was denken Sie nur, mein Freund! — Es ging ein Herr an mir vorüber, dessen Gestalt und Gang mich an mein Richard erinnerte, wie ich ihn mir jetzt vorstellte. Zufällig sah er sich um, blickte mich starr an und sprang dann, bevor ich mich von meiner Ueber- raschung erholte, in eine lust vorüberfahrenden Fiaker. Es war Ward, keine Täuschung mehr möglich, mußte er mir entfliehen? Weßhalb aber? Aber mir vor Schmerz und Aufregung, nahm ich ebenfalls einen Wagen, dem Kutscher eine gute Belohnung versprechend mit dem Befehl, ihm anderen Wagen so rasch wie möglich nachzujagen, was auch, doch ganz vergebens geschah, da von dem anderen Fiaker nichts mehr zu sehen noch zu hören war. Was sagen Sie dazu, Sir!“

Der Freiherr suchte die Achseln.

„Was ich dazu sag, meine teuerste Miß? — Nichts, lieber, als daß Ihre Liebesmüh wieder vergebens sein wird, weil dieser Un-

dankebare sich nicht von Ihnen finden lassen will. Ich würde ihn an ihrer Stelle zu den Toten werfen und mir mein Lebensglück nicht mutwillig verkümmern. Nein, nein, sprechen Sie nichts dagegen,“ setzte er, ihre beiden Hände ergreifend, im zärtlichsten Tone hinzu, „Sie opfern einem Phantom Ihre schönsten Tage. O, Kate, wie oft hab ich in all der Zeit Ihrer gedacht, wie oft es schmerzlich bereut, Sie damals aus Norvi nicht mit mir genommen, wenigstens Ihr Herz mir erobert zu haben. — Aber Sie wissen ja, welch furchtbares Geschick uns alle traf. Daß ich jetzt die Wahrheit rede, beweist mein sofortiges Kommen auf Ihren Brief.“

„Ja, ja, ich glaube Ihnen, lieber Freund,“ fiel Miß Kate fast verwirrt ein, „und bin von Herzen dankbar dafür. Aber meinen Bruder muß ich trotz alledem wiedersehen, ich hatte ihn ja in der Tat bereits zu den Toten geworfen und sein Erbe angetreten, als jene Nachricht mir zukam. Sie begreifen, Sir, daß ich jetzt Gewißheit haben muß, ob er es wirklich ist, oder ein zweiter Doppelgänger neue Verwirrung schafft.“

Gräfenreuth war sehr nachdenklich geworden, da dies allerdings ein kritischer Fall war. Es mußte in der Tat ein spleeniger Kauz sein, dieser geheimnisvolle Mr. Drummond,

der daheim wie ein Graf leben konnte, und es vorgezogen hatte, abenteuerlich, ohne Geld in der weiten Welt umherzuschweifen.

Er sprach diese Ansicht ihr gegenüber aus, zugleich seine starken Zweifel an der Persönlichkeit des vermeintlichen Bruders betonend.

„Ich habe dies alles schon selber erwogen,“ bemerkte Miß Kate, „und war bereits von der täglichen Jagd zum ersten Male nervös geworden, als ich plötzlich an Sie dachte und mich sogleich zum Schreiben entschloß, weil eine innere Stimme mir sagte, daß Sie mir vielleicht helfen würden. Da ich ihn jetzt hier gesehen habe —“

„Sollen Sie sich auch nicht in mir getäuscht haben, Miß Kate! — Ich werde ihn finden und zu Ihnen bringen, Wien ist mir bekannt wie mein Handschuh. — Kannte Ihr Bruder den Umfang seines Vermögens?“

„Gewiß, doch gehörte ihm nur die Hälfte, da mein Vater keinen Unterschied zwischen uns machte, weil er mich lieber hatte als den Bruder. Das Geschäft wird noch für ihn verwaltet, ich bekomme die Revenuen, bis er wiederkehrt, außerdem ist mir 1 Million ausbezahlt.“

„Pfund Sterling?“ fragte der Freiherr, dessen Gehirn die City-Revenuen verarbeitete, mechanisch.

* Halle, 28. März. Die ärztliche Untersuchung der 22jährigen Karoline Hopf, die den Mord an einer Frau in Schwarzwald und an einer Rentnerin in Ohrdruf verübt hat, hat ergeben, daß die Mörderin geistig normal, aber mehr als Mann zu betrachten ist. Die Ärzte haben geraten, die Hopf im Gefängnis in der Abteilung für Männer unterzubringen.

* Koblenz, 28. März. In einem Seitentale der Mosel, im sog. Goldbachtale, wurden zahlreiche Goldfunde gemacht. Man hat dort Stücke im Werte von 50 und 100 M gefunden.

* Godesberg, 27. März. Bei einem Einbruch in das Amtsgelände der Bürgermeisterei erbeuteten Diebe zwei Spaltassensbücher im Betrage von 4000 und 100 Mark, ferner für 350 Mark Invalidenmarken und etwa 1100 Mark in bar.

* München, 28. März. Der Löwenbräuprozess wird eine Reihe von Nachspielen zur Folge haben. Gegen zahlreiche Wirte wurde die Voruntersuchung wegen betrügerischen Einschänkens eingeleitet. Gegen eine Anzahl Zeugen aus dem Prozess wurde Anzeige wegen Meineids erstattet.

* Ruffstein, 27. März. Das Befinden des schwer erkrankten Dichters Martin Greif, der sich im hiesigen Krankenhaus befindet, hat sich verschlechtert und erregt ernsteste Besorgnis. Eine Ueberführung nach München ist nicht mehr möglich.

Österreichische Monarchie.

* Wien, 27. März. Auf einer Skitour in den Hohen Tauern sind 3 Touristen infolge Losstretens eines Schneebrettes von einer Lawine verschüttet worden. Die Rettungsversuche blieben erfolglos.

* Linz, 27. März. In dem Dorfe Hörsching brach gestern Abend Feuer aus. 23 Gebäude wurden vernichtet. 2 Kinder werden vermißt.

England.

* London, 28. März. Während der Vorstellung in einem Kinematographentheater in Middleborough entstand durch Feuerlärm eine Panik. 3 Personen wurden getötet, 13 verletzt.

Italien.

Rom, 27. März. Um 10 Uhr begann die Glocke auf dem Paternina-Turm des Kapitols zu läuten zum Zeichen, daß der königliche Zug den Quirinal verlassen. Bürgermeister Nathan mit den Vizebürgermeistern und Gemeinderäten, die Präsidenten des Senats, die Kammerdeputationen der beiden Häuser, der Ministerpräsident und alle Mitglieder der Regierung erwarteten die Majestäten am Portal des Museumspalastes. Einige Minuten später trafen mit Trompetensanfaren der Kürassiere und von der städtischen Kapelle mit der

Königshymne empfangen, die Majestäten ein. Stürmische Kundgebungen begrüßten das Herrscherpaar bei seiner Ankunft, beim Eintritt in den Festsaal, wo das diplomatische Korps, die Ritter des Annunziatenordens, die Spitzen der Beamtenschaft und das Offizierkorps der Marine Aufstellung genommen hatten. Die Majestäten nahmen auf dem Thronische Platz. Die Präsidenten des Senats und der Kammer, sowie der Bürgermeister hielten unter lebhaftem Beifall Guldigungsansprachen. Sodann ergriff unter begeisterten Kundgebungen der Festversammlung der König das Wort zu einer Erwiderngsrede. Die Rede des Königs schloß mit folgenden Worten: Italien, das sich die Unabhängigkeit des ganzen Volkes gewahrt hat, wird seine eigene Unabhängigkeit zu wahren wissen, die das Erbe seiner ganzen alten und neuen Geschichte ist und wird durch Werke des Friedens zum allgemeinen Fortschritt beitragen, durch stetiges Emporstreben zu immer höheren Idealen und es ist wie eine Vorbedeutung, daß von so vielen Kaisern auf diesem weltgeschichtlichen Hügel einzig allein das von dem ersten Lichte der stoischen Tugend verklärte Bild des triumphierenden Marc Aurel stehen geblieben ist. Dieses heilige Gnadenbild der Kultur, des sittlichen und bürgerlichen Gesetzes, dem unser Vaterland treu bleiben will, ist fester Glaube an die Zukunft des Glückes und des Ruhmes.

* Rom, 27. März. Das von Kaiser Wilhelm an König Viktor Emanuel gefandte Telegramm hat folgenden Wortlaut: „Sr. Majestät dem König, Rom. Die Kaiserin und ich sind glücklich, Dir vom gastlichen Boden Deines schönen Landes unsere aufrichtigen und herzlichsten Wünsche auszudrücken, die wir mit ganz Deutschland für Dich und für die befreundete Nation zu der heutigen Feier des 50. Jahrestages hegen. Wir nehmen den lebhaftesten Anteil an der Erinnerungsfeier, die dem Werke Deines erlauchten Großvaters, des Schöpfers des Königreiches und der Einheit Italiens, gilt. Wir bitten Gott, daß er all seinen Segen auf Dich, Dein Haus und Deine Regierung ausbreite und daß er stets seine mächtige Hilfe leihe zum wachsenden Gedeihen und zum Ruhme Italiens. Unsere herzlichsten Grüße der Königin. Wilhelm K.“

* Rom, 27. März. Der König erhielt vom Kaiser Franz Josef nachstehendes Telegramm: „Die Feier der Proklamierung des Königreiches Italien gibt mir Gelegenheit, Eurer Majestät meine aufrichtigen Glückwünsche mit besten Wünschen für die Wohlfahrt Ihres Landes darzubringen. Ich bin überzeugt, daß die enge Freundschaft, die in so glücklicher Weise unsere Staaten verbindet, dazu beitragen wird, wie in der Vergangenheit, so auch in Zukunft ihre gegenseitigen Beziehungen zu entwickeln, ein weiteres Unterpand zur

Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens sein wird.“

Rußland.

* Petersburg, 26. März. Ueber das russische Ultimatum an China führt die „Nowoje Wremja“ aus: Die russische Diplomatie sagte endlich das längst notwendige Wort. Jetzt sei die Reihe an der chinesischen Regierung, auf der die letzte Verantwortung liege, Rußland könne nur sagen, daß seine Sache gerecht sei. Die „Birshewija Wjedomosti“ drücken die Hoffnung aus, daß Entschlossenheit schneller zum Ziele führe, als alle Diplomatie. Ein Krieg im Sinne der Revanche liege nicht im russischen Interesse; wenn der Krieg aber ausbreche, so müsse der Schlag gegen China schnell und energisch sein.

Amerika.

* Washington, 28. März. In der lutherischen Konfessionskirche fand gestern nachmittag die Trauung der Tochter des deutschen Botschafters, Komtesse Luise Alexandra v. Bernstorff, mit dem Grafen Bourtales, Attache der Botschaft, statt. Der Trauung wohnte u. a. die ganze Familie des Präsidenten Taft bei.

New-York, 27. März. Ueber die Brandkatastrophe wird weiter gemeldet: Die Zahl der Toten beträgt 141. Zwölf Schwerverletzte liegen im Spital. Die meisten Toten sind Deutsche und Italiener. 90 % sind junge Mädchen. Zahlreiche Körper sind so verkohlt, daß sie nur an Schmucksachen erkannt werden können. Die Behörden haben bereits eine energische Untersuchung eingeleitet, um zu ermitteln, wen die Schuld an der Katastrophe trifft.

New-York, 27. März. Bei dem Fabrikbrand sind, wie jetzt festgestellt ist, 154 Personen getötet und über 100 verletzt worden. Von diesen letzteren liegen 12 in kritischem Zustand darnieder. Unter den Getöteten befinden sich ungefähr 125 Mädchen und von diesen sind über 80 Deutsche oder deutscher Abkunft. Das Feuer ist im 8. Stockwerk ausgebrochen.

* New-York, 28. März. Ueber 100 000 Menschen suchten gestern die East Side-Brücke auf, die in eine zeitweilige Leichenhalle umgewandelt wurde, um die verkohlten und verstümmelten Leichen aus der Brandstätte rekonozieren zu können. Herzzerreißende Szenen spielten sich ab. Es hat sich ergeben, daß die aus der Fabrik zu den Treppen führenden Türen verschlossen waren. Der Chef der Feuerwehr erklärte, daß sich noch 30 000 solcher Feuerfallen in New-York befinden.

* New-York, 28. März. Beim ersten öffentlichen Verhör über das Brandunglück erklärten die Zeugen, es habe sofort die größte Panik geherrscht. Die Treppen des Gebäudes seien zu eng und die Ausgänge zumteil verschlossen gewesen. Die einzige Feuernotleiter war unbrauchbar.

„Natürlich, Sir! — Wir rechnen nicht mit Ihrer Mark,“ erwiderte Miß Kate verächtlich.

„Bah,“ meinte Gräfenreuth, ihre Hände küßend, „Sie wiegen mehr auf als alles Gold der City. Nun aber werde ich gehen, um dieses neue Doppelgänger-Rästel zu lösen, meine Freundin — und wenn ich sie gefunden, die Lösung, welchen Lohn darf ich mir fordern?“

Sie sah ihm tief in die Augen und lächelte. Da zog er die Ueberraschte an seine Brust und nahm sich fest den Lohn im voraus.

Im nächsten Augenblicke hatte er das Zimmer verlassen. Auch er lächelte draußen, doch mit einem recht häßlichen, frivolen Ausdruck.

Als er sein Zimmer betrat, fand er Ruffus in vertrauter Unterhaltung mit einem Fremden, der sich rasch erhob und ihm entgegentrat.

„Sie werden sich meiner vielleicht nicht mehr erinnern, Herr Baron!“ sagte er, sich verbeugend, „mein Name —“

„Ah, Dr. Vogel!“ rief der Freiherr betroffen, „wie kommen Sie hierher?“

„Ich wollte der Miß Drummond einen Besuch machen,“ versetzte der Doktor, „auf dem Flur begegnete mir der junge Herr

Baron, der mich ebenfalls sogleich wieder erkannte.“

„Denke Dir das Wunder, Papa!“ nahm Ruffus rasch das Wort, „unser Doktor ist mit dem verschwundenen Mr. Drummond aus Amerika zurückgekehrt.“

„Sie haben den Ausreißer also dort nach so vielen Jahren wirklich wieder eingefangen?“ fragte Gräfenreuth, ihn mit einer Handbewegung zum Platznehmen einladend, und sich ihm gegenüber in einen Sessel niederlassend, „sind Sie ganz gewiß, den rechten Mr. Drummond gefunden zu haben, Herr Doktor?“

„Na, wie sollte ich denn nicht,“ meinte dieser lachend, „glauben Sie etwa, ich würde ein zweites Exemplar meines Engländers finden, Herr Baron?“

„Sie vergessen meinen unglücklichen Neffen,“ sprach der Freiherr achselzuckend.

„Rein, wer könnte das; mein armer Graf Magnus war allerdings sein Ebenbild, aber doch nur in körperlicher Hinsicht, geistig stand der Engländer tief unter ihm.“

„So hat die Welt ihn nicht klüger gemacht?“ fragte Ruffus, anscheinend gleichgültig, obwohl er gespannt auf die Antwort lauschte.

„Doch, doch, er ist ein auffällig gereifter

und sehr unterrichteter Mann geworden,“ versetzte Dr. Vogel, „ich bin erstaunt über sein Wissen und seinen klaren Verstand. Mit fünf-hundert Franks in der Tasche hat er damals den Entschluß gefaßt, durch eigene Kraft selbstverdientes Brot zu essen und es auch richtig mannhafte durchgeführt.“

„Spleeniger Bursche!“ sagte der Freiherr verächtlich, „auf dergleichen kann auch nur ein Engländer kommen. Womit hat er sich denn sein Brot verdient?“

„Als Reitlehrer in einer Manège,“ erwiderte der Doktor, welcher seinen Engländer mit der Kunstfertigkeit nicht bloßstellen wollte. „Hat allerdings keine Reichtümer dabei gesammelt, aber sich doch als ein ganzer Mann bewährt.“

„Sonderbar,“ meinte Ruffus wegwerfend, „glaubte nicht anders, es daß dieser City-Prinz seiner Farbe treu geliebt wäre und das alte Metier, die Kammerlei, wieder ergriffen hätte.“

„Als ob die reichen englischen Kaufleute nicht derartigen Sport denso eifrig pflegten, wie der Adel,“ bemerkte der Freiherr unmutig.

(Fortsetzung folgt.)

Einladung zur Sitzung des Bürgerausschusses

am
Freitag den 7. April 1911, nachmittags 3 Uhr,
im Rathausaal.

Tagesordnung:

Beratung und Beschlussfassung über den Vorschlag der
Stadtkasse,
Wasserwerkstasse,
Gaswerkstasse,
Gewerbeschulstasse, sowie
Bürgerwitwen- und Waisenkasse
für das Jahr 1911
und

Wahl der Kontrollbehörde für das Rechnungsjahr 1911.
Den Mitgliedern des Bürgerausschusses wird je ein Exemplar
der gedruckten Voranschläge zugehen.
Durlach den 27. März 1911.

Der Gemeinderat.

Reichardt. Dreikluft.

Die Betämpfung der Reblaus betreffend.

Der für die Gemarkung Durlach bestellten Kommission zur
Beobachtung der Reben gehören an die Herren:
Kreiswanderlehrer Geiß,
Privatier Fr. Geyer und
Kronenwirt Fr. Steinbrunn.
Dieselben sind jederzeit und ohne vorherige Erlaubnis der Be-
fugter gezeiglich befugt, die Rebstücke zu betreten.
Durlach den 25. März 1911.

Das Bürgermeisteramt.

Das polizeiliche Meldewesen betreffend.

Die Einwohnerschaft wird hiermit wiederholt auf die Vorschrift
hingewiesen, daß alle Personen, welche hier ihren Aufenthalt nehmen
bezw. aufgeben, innerhalb 3 Tagen auf dem Meldeamt, Rathaus
III. Stock, Zimmer Nr. 8, an- bzw. abzumelden sind.
Ebenso sind die Wohnungsänderungen innerhalb der Stadt in
gleicher Frist zu melden.
Zu widerhandlungen werden bis zu 20 M bestraft.
Durlach den 27. März 1911.

Das Bürgermeisteramt.

Lieferung von Uniformen.

Wir haben die Lieferung folgender Kleidungsstücke zu vergeben:
Für die Schuhmannschaft:

- 13 Tuchhosen,
- 13 weiße Hosen,
- 2 Röcke und
- 3 Litterwa.

Für die Feldhut:

- 1 Rock,
- 5 Tuchhosen.

Für den Waldmeister:

- 1 Winteranzug,
- 1 Hose und
- 1 Pelzine.

Für die Waldhüter:

- 5 Sommeranzüge.

Bemusterte Angebote wollen bis

Samstag den 1. April d. J.

diesseits eingereicht werden. Die Ablieferung der Kleidungsstücke hat
im Laufe der nächsten Monate nach besonderer Vereinbarung mit
dem Lieferanten zu erfolgen.

Durlach den 27. März 1911.

Der Gemeinderat.

Holzversteigerung.

Das Groß. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert am
Montag den 3. April, morgens 9 Uhr,
in der Marzeller Mühle:
aus dem Großlosterwald Abt. 27 u. 41 (Revier des Forstwarts
Eisele) 1400 Ster buchenes, 100 Ster eichenes, 60 Ster gemischtes,
150 Ster forlenes Scheit- und Prügelholz, 2100 Stück buchene
Wellen, 18 Lose Schlagraum.
Das Holz liegt größtenteils am Breithofweg und Maierweg.

Dienstmädchen

wird für 1. oder 15. April gesucht.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ordentliches Mädchen zum
Servieren und Mithilfe in der
Küche findet sofort bei guter Be-
handlung Stelle. Wo, sagt die
Expedition dieses Blattes.

2,65 Ar Garten

an der großen Gäß sind aus freier
Hand sofort zu verkaufen. Näheres
Adlerstraße 12.

Ein bereits neuer **Kinder-
wagen** mit vernickeltem Schutz-
blech zu verkaufen
Kelterstr. 30, 1. St.

Todes-Anzeige.



Freunden und Verwandten die traurige
Mitteilung, daß heute morgen 8 Uhr unsere
liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Friederike Baust Ww.

im Alter von 84 1/4 Jahren nach kurzem
Leiden sanft entschlafen ist.

Wir bitten um stille Teilnahme.
Durlach den 28. März 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Die Erben der † Johann
Karl Kiefer Witwe lassen am
Mittwoch den 29. März,
nachmittags 2 Uhr
beginnend, Kelterstraße Nr. 2,
1. Stock, folgende Gegenstände
gegen Barzahlung öffentlich ver-
steigern:

- 1 Schifffonier, 1 2tür. Kleider-
schrank, 1 1tür. Kleiderschrank,
1 Kanapee, 1 Kommode,
1 Nähtischchen, 2 aufgerichtet.
Betten, 1 Nachttisch, Weiß-
zeug, Frauenkleider, Spiegel,
Bilder, Linoleumteppiche, 1
Wanduhr, Stühle, Porzellan,
1 Küchenschrank, 1 Küchen-
schaft, 1 Küchentisch, 1 eisern.
Herb, Küchengeschirr, 1 Faß
und sonst verschiedene Gegen-
stände.

Durlach, 27. März. 1911.

Friedrich Kratt,
Waisenrat.

Haus-Kauf.

Suche in Durlach ein Haus im
Wert bis 25 000 Mark. Hauptstr.
und Zentrum der Stadt bevorzugt.
Offerten unter Nr. 113 an die
Expedition dieses Blattes.

Witt. d. Res. sucht während
8wöchentlicher Uebung
gut möbl. Zimmer.
Offerten unter Nr. 115 an die
Expedition d. Bl. erbeten

Möbliertes Zimmer

evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, freund-
lich und hell, in freier Lage, in
der Gegend des Turmbergs, von
einem Herrn zum 1. April
gesucht. Gest. Offerten unt. Nr. 114
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Belegenheitskauf.

Eichenes Schlafzimmer mit
Intarsien, bestehend aus 2 Bett-
stellen, 2teiligem Spiegelschrank,
1 Waschkommode mit Toilette,
2 Nachttischen, zum Preise von
250 M habe ich im Auftrag zu
verkaufen. Zu erfragen
Bahnhofstraße 1, 2. St.

- 1 Gußpuffer,
- 1 Maschinenformer,
- 1 Tagelöhner

können sofort eintreten.

Metallgießerei Mohr.

Im **Weiknähen** jeder Art,
sowie im **Ausfertigen ganzer
Aussteuern** empfiehlt sich
Frau H. Dill, Bajellstraße 22 II.
Auch können **Lehrmädchen**
jederzeit eintreten.

Freundl. 3-Zimmer-Wohnung.
Seitenbau 2 Stock, freie Lage, auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
Sophienstraße 10, parterre.

Gröningerstraße 39 ist der
2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern
samt Zubehör, auf 1. Juli zu ver-
mieten. Zu erfragen im 2. Stock

Schöne 2-Zimmerwohnung ist
auf 1. Juli zu vermieten. Zu er-
fragen in der Exped. d. Bl.

Eine **Manjarden-Wohnung** von
3 Zimmern mit Zubehör auf
1. Juli zu vermieten

Hauptstraße 12

Aue, Lindenstraße 4 sind
zwei schöne 2-Zimmerwohnungen
im 2. Stock mit Wasser, Gas,
Glasabschluß und sämtlichem Zu-
behör auf 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen daselbst 1. Stock oder
Adlerstraße 5.

Schöne 5-Zimmer Wohnung im
3. Stock mit allem Zubehör ohne
vis-à-vis auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres bei

J. Semmler, Amalienstr. 13.

Zu verpachten

ein **Stall** mit großem **Heuspeicher**
sodort oder auf 1. Mai. Zu er-
fragen bei der Exped. d. Bl.

Wegen Wegzugs

sodort billig zu verkaufen: 2 Kleider-
schränke, Sofa, Tisch, Stühle, Regu-
lateur, Spiegel u. noch verschiedenes
Seboldstr. 28, 1. St.

Gesucht ein jüngeres, ordent-
liches **Mädchen**
für einige Stunden des Tages.
Moltkestr. 11 III rechts.

Buchen-Scheitholz

liefert billigst in trockener Ware
Otto Schmidt,
Hauptstraße 48.

Photographen-Apparat

13x18 samt Zubehör, so gut
wie neu, zum Preis von 45 M
zu verkaufen

Pfinzstraße 85.

Die Motten kommen!

Schützt Eure Sachen.

Die wirksamsten Mottenschutz-
mittel erhalten Sie in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Vorausichtliche Witterung am 29. März
Veränderlich, verregnet etwas Nieder-
schlag, Temperatur wenig verändert.

Turnerbund Durlach e. V.

Gut  Heill

Morgen **Mittwoch, 29. d. M.**
nach dem Turnen
Monatsversammlung
im Lokal. Zahlreiches Erscheinen
erwartet

Der Turnrat.

**Emmentaler-
Münster-
Renchener
Rahm-
Romatour-
Thür. Stangen-
Mainzer Hand-
Frühstücks-
Camembert-**

Käse

in nur 1. Qualität,
frische Landeier

per Stück 7 Pfg.
empfehlen bestens
Otto Schenck
Hauptstraße 86.

Weinbereitung

empfehle
Heine's

Mostextrakt

per 100 Liter - Paket
M 2.50 und 3.—

Schrader's

Mostextrakt

per 100 Liter 2.80

Plochinger

Mostsubstanz

100 Liter 4.—

Abfallzucker

per Pfd. 20 —

Luger u. Filialen.

Ruhfleisch.

Ganz junges fettes Ruh-
fleisch wird morgen früh auf der
Freibank ausgehauen, das Pfund
zu 65 Pfennig.

2 weiße Badhosenkleider, f. Com-
mun. od. Festkleid geeignet, Rock-
längen 97 u. 83 cm, — Reform
u. reichl. weit gearbeitet — billig
abzugeben. Außerdem gebrauchte
starke Badwanne mit Circulations-
öfen, wegen Anschaff. eines Gas-
badofens, f. 30 M.

Fikentscher, Gröbzingen, Schloß.

Ein großer, guterhaltener
Kinderwagen

zu verkaufen
Moltkestr. 9 II.

Ein gesundes Kind wird in
liebvolle Pflege gegeben. Zu er-
fragen

Moltkestr. 6. 1. St. links.

Acker, 2 1/2 Viertel im
Bausert, zu

verkaufen. Zu erfragen
Spitalstraße 22.

Gesucht sofort oder auf 1. April
ein braves Mädchen für Zimmer,
welches womöglich auch servieren
kann. **Gasthaus zum Adler.**

Danksagung.



Die überaus große Teilnahme, die
zahlreiche, ehrende Begleitung zur letzten
Stätte unserer nun in Gott ruhenden lieben,
treubeforgten Gattin, Mutter, Tochter,
Schwester und Schwägerin

Karoline Wilhelmine Kern
geb. Süpfler

wirken lindernd bei unserem unersehblichen Verlust.
Sowohl hierfür, als auch für die trostreichen Worte
des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard und den Grabgesang des
Gesangsvereins Liederkränz spricht den innigsten Dank aus,
im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Christian Kern, Kaufmann.
Durlach den 28. März 1911.

Saatkartoffeln

(frühe Kaiserkrone) eingetroffen.
Karl Zoller.

Spanisch. Traubenweine

Garantiert naturreine und unverschnittene
== Weine ==

sowie garantiert echte
Medizinal-Weine
empfehlen zu realen Preisen

Ramon Pous
Spanische Weinhandlung
Seboldstr. 18 u. Hauptstr. 51.

Mache noch höfl. darauf aufmerksam, dass meine Weine,
sowohl im Preis, als auch in Qualität, von keiner Konkurrenz
übertroffen werden.

Zur Konfirmation

empfehle ich **Ia. Weiss- und Rotweine** zu den billigsten Tages-
preisen. Ich bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
C. Frantzmann, Weinhandlung, Durlach.

Oskar Gorenflo

Hauptstrasse 10 Hoflieferant Telephon Nr. 37
empfehlen

Conserven, Conserven

— Gemüse und Compotte —
in allen Qualitäten und Packungen, nur ganz erstklassige Fabrikate,
wie:

E. Moitrier, J. Clot & Cie., Bassermann etc. etc.
Verkauf zu Fabrikpreisen.

Bei Abnahme von 10 Dosen, auch sortiert, 10 % Rabatt.
Bei größeren Posten nach Vereinbarung.
Größte Leistungsfähigkeit. Prompte Bedienung.

Die Privatspargelgesellschaft Durlach

— gegr. 1836, unter staatl. Aufsicht —
nimmt Spareinlagen bis zu 20 000 M auf ein Sparbuch
entgegen und verzinst solche mit
4 %
Kasse: Hauptstraße 54, part., am Marktplatz, Eingang Kronenstr.

**Gelegenheitskauf für Sa-
narienzüchter!**

Eine große eiserne Vogelhecke,
verzinkt, in allen Teilen zerleg-
bar, mit Untergerüst und Gefang-
kästen billig abzugeben. Dasselbe
sind noch 2 prima Buchthähne
sehr billig zu verkaufen.

Auerstr. 1, 3. St. links.
Möbliertes Zimmer
sofort oder später zu vermieten
Baseltorstr. 8, 3. St.

Ein Mädchen
von 14—16 Jahren gesucht. Zu
erfragen bei der Exp. d. Bl.

Flechten

„Ich war am ganzen Leibe mit
besetzt, welche mich durch das ewige Juden-
tag u. Nacht peinigten. Nach kaum 14 Tagen
hat Zucker's Patent-Medizinal-
Seife D. R. P. Nr. 138 988 das Uebel
vollständig beseitigt. Diese Seife ist nicht
1.50 M., sondern 100 M. wert. Erg. M.
à St. 50 Pf. (15%) u. 1.50 M. (35%),
stärkste Form. Dazu Zucker-Creme (nicht
fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. bei Aug-
Beter, Adler Drogerie.“

Wollen Sie ein Radikalmittel



dann bemühen Sie sich zur
Central-Drogerie
Paul Vogel, Hauptstr. 74.

Die Einzige

beste und sicher wirkende mediz. Seife gegen
alle **Sautunreinigkeiten** und **Saut-
auschläge**, wie: **Ritterer, Finnen,
Flechten, Bläschen, Geschwüre etc.**, ist
unbedingt die echte
Stechenpferd-Teerseife-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul,**
à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Stadt Durlach
Standesbuchs-Auszüge.

- 21. März:** Berta Katharina, Bat. August
Spranz, Maschinenschlosser.
- 24. „** Berta, Bat. Leopold Knobel-
spies, Schlosser.
- 24. „** Erich Otto, Bat. Oswald
Heinrich Kirchner, Wacht-
meister
- 26. „** Elisabeth Maria Magdalena,
Bat. Nikolaus Engel, Or-
ganist.
- Geschließung:**
- 25. März:** Julius Jakob Bus, Schlosser,
und Luise Amalie Schäfer,
beide von hier.
- 25. „** Karl Adolf Schuler von Ad-
nigsbach, Landwirt, und
Luise Kunzmann von Wöf-
fingen, Amt Bretten.
- 25. „** Adolf Friedrich Wilhelm Bull
von hier, Metzger, und
Magdalena Rau von Ober-
mutschelbach, Amt Forz-
heim.
- Gestorben:**
- 23. März:** Karl Mayer, Steinbrecher,
Ehemann, 36 Jahre alt.
- 24. „** Wilhelm Friedrich, Bat. Karl
Höfler, Schreiner, 2 1/2 J. a.
- 25. „** Hedwig Frida, Bat. Philipp
Grimm, Schlosser, 5 Woch. a.
- Hierzu Nr. 19 des Amtlichen
Veränderungsblattes für den
Amtsbezirk Durlach.